

Herausgepickt : Roland Zoss & Jimmy Flitz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **46 (2019)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Roland Zoss & Jimmy Flitz



Kaum setzt Roland Zoss zum rockigen Refrain an, singen Scharen von Vier- bis Neunjährigen mit: «Jimmy Flitz, Jimmy Flitz ...» Die musikalischen Mundartgeschichten rund um die Maus Jimmy Flitz und ihre tierischen Freunde kennt in der Deutschschweiz jedes Kind. Zoss ist einer der wenigen Kinderliedermacher im Land, und wohl der umtriebteste. Vor zwanzig Jahren gab der Berner seinen Lehrerjob auf und machte die Kinderunterhaltung zum Beruf. Der mutige Schritt wurde durch Erfolg belohnt. Mit seinen Songs, den Konzerttourneen, den Musikhörspielen, einem Adventsmusical sowie mehreren Bilder- und Lesebüchern hat Zoss ein fantasievolles Paralleluniversum für die Kleinen geschaffen. Mäuserich Jimmy Flitz als populärste Figur ist frech, aber sympathisch. Er haust hoch oben im Kirchturm des Berner Münsters. Dass ihn sein Schöpfer als «Schweizer Maus» im rotweiss gestreiften Pullöverchen konzipierte, erwies sich als clever. Die Schweizer Post gab Jimmy zu Ehren eine Briefmarke heraus. Und Schweiz Tourismus diente der Mäuserich als Swissness-Botschafter. «Eingefallen ist er mir aber auf den Liparischen Inseln», schmunzelt Zoss. Dort verbringt der Musiker und Autor ein paar Monate im Jahr. Er ist selber Vater und ein gesellschaftlich engagierter Mensch. So verpackt er Botschaften in seine Werke: über Freundschaft, Selbstvertrauen, Naturschutz. Mit dem wuscheligen Dinosaurier namens «Xenegugeli» lernen die Kids spielerisch das ABC. Auch als digitale App in fünf Sprachen. «Erwähnen Sie das doch, es könnte für die Auslandschweizer interessant sein», schlägt Zoss vor. Er gewann schon Preise und arbeitete mit Schweizer Musikgrößen zusammen. Diesen Sommer wird der Kinderliedermacher 68, doch er will weiterhin Konzerte geben. Auch erscheint ein neues Jimmy-Flitz-Lesebuch. «Das macht alles so viel Spass und hält jung!», sagt Zoss in seinem angenehmen Bariton.

SUSANNE WENGER

Jürg Müller sagt der «Revue» Adieu

Mit dieser Ausgabe beendet Jürg Müller sein Wirken als Politikredaktor der «Schweizer Revue». Als profunder Kenner der Bundespolitik erklärte er in den letzten sieben Jahren den Auslandschweizerinnen und -schweizern ebenso kompetent wie verständlich, welche Themen anstehen und wie die gefällten Volksentscheide einzuordnen sind. Müller richtete sich stets auf Augenhöhe an die Fünfte Schweiz. Das verwundert nicht, denn er ist diesbezüglich ein Routinier: In den 1980er-Jahren war er selber Chefredaktor der «Revue». Jürg Müller legt sein Amt altershalber nieder. Die zusätzliche freie Zeit mögen wir ihm gönnen. Seine Inputs und seine Kompetenz werden wir hingegen vermissen.

MARC LETTAU, CHEFREDAKTOR

Rückschlag fürs E-Voting

Den Kantonen Basel-Stadt, Freiburg, Neuenburg und Thurgau stand für die Volksabstimmung vom 19. Mai 2019 kein E-Voting-System zur Verfügung. Die Post, die das dort angewendete System entwickelte und betreibt, zog es für diesen Urnengang zurück. Sie reagierte damit auf «kritische Fehler» im Quellcode des Systems. Die Fehler zeigten sich im Zuge von Tests, die zum Ziel hatten, Schwachstellen aufzuzeigen. Die Auslandschweizer-Organisation reagierte betroffen auf den Ausfall. Er komme der «Verweigerung der demokratischen Rechte» für zahlreiche Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer gleich. (MUL)

Ja zur Kohäsionsmilliarde

Das Schweizer Parlament sagt Ja zu einer weiteren Kohäsionsmilliarde. Mit dem Betrag von 1,3 Milliarden Franken will die Schweiz erneut während zehn Jahren wirtschaftliche und soziale Ungleichheiten zwischen alten und neuen EU-Ländern reduzieren helfen. Die Unklarheiten in Sachen Rahmenvertrag zwischen der Schweiz und der EU beeinflussten die Entscheidungsfindung: Verschiedene politische Akteure hatten gefordert, ein Ja zur Kohäsionsmilliarde an Zugeständnisse seitens der EU bei den Rahmvertragsverhandlungen zu knüpfen. (MUL)

Umweltschützer Franz Weber ist tot

Im Alter von 91 Jahren ist am 2. April 2019 der Schweizer Aktivist Franz Weber verstorben. Weber gilt als Natur-, Tier-, Landschafts- und Kulturgüterschützer der ersten Stunde. Er lancierte zahllose nationale und internationale Kampagnen. Meilensteine seines Wirkens waren etwa der Kampf gegen die Robbenjagd und der Schutz des Alpenraums (Zweitwohnungsinitiative).

Zur Reportage der «Schweizer Revue» über Franz Weber: www.ogv.de/franzweber (SH)